

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
am 24. März, 1957

25
20.11.15

Lieber Freund, -

seien Sie sehr bedankt für Ihren letzten Brief mit den verschiedenen, doch zweifellos ganz erfreulichen Mitteilungen. Ist es nun aber nicht drollig, dass weder T.M.s eigener Verleger, noch auch das Haus, dem ich soviel Geld schulde, mein Büchlein haben wollen, während die mir relativ fremde Firma Farrar & Strauss (nur John Farrar selbst kenne ich, oder habe ich doch vor sehr vielen Jahren einmal ganz gut gekannt) zugreift? Auch, dass aus Brasilien, von wannen schliesslich meines Vaters Mutter kam, nichts gehört ward, derweil das umheimliche Argentinien sich meldete, bleibt verwunderlich. Aber was, hienieden, wäre schliesslich nicht verwunderlich.

Zu etwas anderem: ein alter Freund unseres Hauses, der früher weltweit ziemlich berühmte Geiger, Prof. Robert Pollak, hat, um einem der dringendsten Bedürfnisse abzuhelpen, seine Memoiren geschrieben. Undringlich, wie die "Bedürfnisse" in Wahrheit sicherlich sind, bleibt die Tatsache bestehen, dass Pollak ein amüsanter Kauz, sehr bereist und mit allem bekannt ist, was auf den musikalischen Weltmärkten irgend Interesse erregte und erregt. Auch glaube ich, dass er recht artig zu schreiben versteht, weiss jedenfalls, dass mein Vater ihn wiederholt und mit Erfolg an amerikanische Zeitschriften, Musikpublikationen, etc. empfohlen hat. Was nun sein Erinnerungsbuch anbetrifft, so hat Dr. Hürlimann von der, wie Sie natürlich wissen, hoch angesehenen schweizerischen Zeitschrift "Atlantis", gleich nach Lektüre des Manuskriptes, vor Monaten schon, den Wunsch geäussert, einige Kapitel für "Atlantis" zu erwerben. Aber, siehe da, Pollak wollte damals nicht, hatte es sich vielmehr in den Kopf gesetzt, erst das Buch zur Gänze unterzubringen, um in der Folge dem Hürlimann- Vielleicht - den Gefallen zu tun. Ganz so trutzig, wie dem Schwizer gegenüber ist bezüglich meiner sein Verhalten leider nicht. Mir schreibt er mit nur kurzen Unterbrechungen beinahe unentwegt, und sein letzter Brief enthält den Wunsch, ich möchte bei Ihnen anfragen, ob sein Buch für die GB Fischer-Serie allenfalls in Frage käme. Obwohl ich das Ding nicht kenne, halte ich es für durchaus möglich, dass es geeignet sei, die fragliche Serie auf amüsant-belehrende Weise zu bereichern. Ob Sie sich den Kram einmal kommen lassen? Adresse: Prof. Robert Pollak, 1860 North Wilton Place, Los Angeles, 28, California.

Das ist, fürchte ich, alles für heute. Ich stecke noch immer bis über beide Ohren im "Krull"-Film und labe mich nur an der

Gewissheit, dass die masterpiece im Mai auf den Markt muss.